

Br. Lothar Thieß
Geb. 27.4.1925 Aufgen. 11.1.1972
Zur höheren Arbeit abberufen am 14.1.2000

Ein Gedenken

Wenn wir jetzt unseres Bruders Lothar Thieß gedenken, dann haben wir alle sein Bild vor unsrem geistigem Auge.

Ein jeder von uns hat seine eigenen Erinnerungen an ihn, der in unserer Loge viele Aufgaben und viel Arbeit in verschiedenen Ämtern übernommen hatte.

Wir erlebten ihn als ersten bzw. zweiten Aufseher. Er half aus als Zeremonienmeister, als Schaffner und bis zuletzt, so lange es seine Gesundheit erlaubte, versah er gewissenhaft das Amt des Schatzmeisters und Gabenpflegers unserer Bauhütte.

Das Guthaben der Loge verteidigte Br. Lothar zäh, wenn Ausgabewünsche laut wurden.

Verfolgen wir seinen Lebensweg von 1925 bis 2000.

Am 27. April 1925 wurde Lothar Thieß in Berlin geboren.

Wenig später verlegten seine Eltern den Wohnsitz nach Kiel-Holtenau, wo sein Vater einen Glaser- und Malerbetrieb errichtete.

Nach Erlangung der –Mittleren Reife- erlernte Lothar den Beruf des Industriekaufmannes in Kiel.

1943, also mit 18 Jahren wurde er zur Wehrmacht eingezogen.

Das Kriegsende 1945 erlebte der junge Soldat in der Tschechoslowakei.

Der drohenden Gefangennahme entzog er sich mit zwei Kameraden durch die Flucht und landete schließlich in Berlin.

Von 1946 bis 1952 war er dort verheiratet. Der Ehe, die geschieden wurde, entspross ein Sohn.

Lothar Thieß wechselte dann 1953 nach Hamburg, wo er seine Ilse kennenlernte und gleich heiratete. Sie bekamen einen Sohn.

1956 fing er bei der Deutschen Bank in Hamburg eine neue Laufbahn an.

Im Jahre 1968 zog die Familie nach Malente und kaufte das Haus am Kellersee, welches dann der Wohnsitz blieb.

Seine Arbeitsstätte war die Filiale der Deutschen Bank in Eutin.

1971 wechselte er zur Handelsbank Lübeck und wurde 1972 Leiter der Geschäftsstelle dieser Bank in Eutin.

Am 11. Januar 1972 wurde Br. Lothar Thieß in unserer Loge aufgenommen.

Da in den Folgejahren die Handelsbank von der Deutschen Bank übernommen wurde, war also diese wieder sein Arbeitgeber bis zum Beginn des Ruhestandes – bei Lothar eingeschränkt zutreffend – im Jahre 1985.

Sein Hobby war das Briefmarkensammeln, was er mit Leidenschaft betrieb. Spezialisiert hatte er sich auf Weltraumforschungsmotive. Auf Ausstellungen im In- und Ausland gewann er viele Preise.

Persönlich war er stets großzügig und hilfsbereit.

Finanz- und Nachlassangelegenheiten regelte er zuverlässig und uneigennützig. Als ich ihm einmal erzählte, dass ich anfang Notgeld zu sammeln, besuchte er mich und schenkte mir ein Buch über dieses Gebiet, welches seine Bank herausgebracht hatte.

Seine Mitgliedschaften in der Seglervereinigung, dem Schützenverein und der CDU Seniorenunion liefen, wen wundert's, immer auf Mitarbeit hinaus. Er versagte sich nie.

Der Silberschurz für 25 Jahre Freimauerei wurde Br. Thieß während einer Arbeit im Jahre 1997 überreicht.

Von der Großloge wurde er mit der Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet.

Gerne erinnern wir uns an die Sommerfeste, bei denen Lothar und Ilse Thieß in ihrem Haus und gepflegtem Garten, großzügige und herzliche Gastgeber waren.

Mit den Jahren bekam Br. Lothar Probleme mit der Gesundheit.

1987 erhielt er drei Bypässe.

Im Juli 1999 erlitt er einen Schlaganfall und erholte sich nur schwer.

Am 14. Januar 2000 beendete in der Lübecker Universitätsklinik eine Gehirnblutung das Leben unseres Bruders Lothar Thieß. Dieser Institution hatte er seine sterblichen Überreste zu Forschungszwecken vermacht.

Eine Trauerfeier hat dort noch nicht stattgefunden.

Meine lieben Brüder!

Wir haben unserm Bruder Lothar Thieß viel zu verdanken.
Er ist eines bleibenden Andenkens würdig!

In dem unsere Adventsfeier begleitendem Ritual, antwortet der erste Aufseher dem Meister auf die Frage, - woran er beim Anblick der Kerzen dachte, abschließend: „Aber dann gingen meine Gedanken einen weiten Weg in ein fernes, unbekanntes Land, zu all denen hin, die uns lieb und teuer waren und die ihren Erdenweg vor uns vollendeten!“

Der Meister fügt an:

„Wir wollen nicht klagen, denn sie sind den Weg allen Irdischen gegangen und von aller Erdenlast befreit. Aber wir fühlen uns auch in dieser Stunde mit ihnen verbunden über den Tod hinaus und wir gedenken ihrer in Ehrfurcht, Liebe und Treue!“

Es geschehe also!